

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic  
grischun

**Band:** 26 (1967)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

**Autor:** Chr.E. / O.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Istanbul und Umgebung mit Kreuzfahrt Griechenland-Türkei:* Schiffsreise mit «San Giorgio», mit 2 Tagen Aufenthalt in Istanbul, ab Fr. 1225.— (12.–25. Juli). Mit 9 Tagen Aufenthalt und Führungen in Istanbul und Umgebung (Schwarzes Meer, Bursa) ab Fr. 1915.— (12. Juli bis 2. August).

*Bekanntes und unbekanntes Kreta,* mit Flug Zürich–Athen–Kreta–Zürich und zwei vollen Tagen in Athen. Baden – Ausflüge – kleine Wanderungen. 11.–29. Juli, Fr. 1545.—.

*Zwischen Pyrenäen und Mittelmeer.* Baden – Wandern – Ausflüge im Roussillon (Garcasonne, Toulouse, Perpignan, Port-Vendres), 10.–25. Juli, Fr. 1085.— mit Bahn und Liegewagen. Fr. 985.— mit eigenem Auto.

*Serbien–Mazedonien:* mit Flug Zürich–Dubrovnik–Zürich. 2 Wochen Rundreise und 1 Woche Badeferien, 9.–30. Juli, Fr. 1440.—. Nur Rundreise und Flug 9.–23. Juli Fr. 1130.—.

### *Herbstferien*

*Wien und Umgebung:* 8.–15./16. Oktober, Fr. 470.— Bahn; Fr. 625.— Flug; Fr. 370.— mit eigenem Auto.

*Florenz und Toskana:* 8.–18. Oktober, Fr. 550.— mit Bahn, Fr. 520.— mit eigenem Auto.

## Ferien für die Familie

Dieser Tage ist die Ausgabe 1967 des Ferienwohnungs-Verzeichnisses der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft erschienen. Darin sind rund 4500 Adressen von Vermietern aus der ganzen Schweiz enthalten. Der Preis beträgt Fr. 2.50 (exkl. Bezugskosten). Es kann bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brandschenkestraße 36, 8039 Zürich, bezogen werden, ist aber auch bei allen größeren schweizerischen Verkehrsbüros sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. Das Verzeichnis ist neu aufgestellt worden, so daß die früheren Jahrgänge überholt sind. Den Inhabern des Verzeichnisses wird auf Wunsch unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen besetzt sind. Wie immer sind die Monate Juli und August für Ferien ganz besonders begehrt (Schulferien). Wem es deshalb möglich ist, macht mit Vorteil seine Ferien außerhalb dieser Zeitspanne; die Auswahl der Plätze ist dann größer.

## Kurse und Weiterbildung

### Vorunterrichtskurs Schwimmen / Spiele (für Schwimmer)

Da unsere Kurse Anklang gefunden haben, sehen wir uns veranlaßt, weitere Schwimmkurse durchzuführen.

Wir laden daher Jünglinge der Jahrgänge 1951 bis 1947 ein, unseren Kurs, der am 6. Februar 1967 beginnen wird und ca. 3 Monate dauert (25 Stunden), im Hallenbad des Hotels Duc de Rohan, Chur, zu besuchen.

Als Kursabende haben wir Montag und Mittwoch vorgesehen, und zwar um 19 Uhr.

Der reduzierte Eintrittspreis zu einem Franken geht zu Lasten der Teilnehmer.

Anmeldungen nimmt das Büro für Schulturnen und Vorunterricht Graubünden, Chur, Grabenstraße 8, Telefon 081 / 22 34 10 entgegen.

## Buchbesprechungen

ZUR PSYCHOLOGIE DES GESCHICHTSUNTERRICHTS, von W. Küppers. *Eine Untersuchung über Geschichtswissen und Geschichtsverständnis bei Schülern. 2. ergänzte Auflage. 1966, 159 Seiten, 19 Abbildungen, 15 Tabellen. Verlag Hans Huber, Bern. Fr. 19.80.*

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen beleuchten in sehr klarer, sicherer Darstellung das geschichtliche Interesse, das geschichtliche Wissen und das geschichtliche Verständnis der Schüler verschiedener Schulgattungen im Alter von 10 bis 19 Jahren. Folgerungen, die sich daraus für den Geschichtsunterricht in unserer Zeit ergeben, bringen gute Anregungen für den Lehrer.

**WAS WIR ERERBT VON UNSERN VÄTERN.** *Geschichtsbuch für die Mittelstufe der Volksschule. Redaktion: Beda Ledergerber. 224 Seiten, Fr. 6.80. Herausgegeben von der Interkantonalen Lehrmittelkonferenz, Verlag Benziger, Einsiedeln.*

Das neue, mit über 100, z. T. etwas unbeholfenen, Strichzeichnungen und einer farbigen Tafel illustrierte Geschichtslehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelkonferenz behandelt die Geschichte der Schweiz von den Helvetiern bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Der eigentliche Lehrstoff (für die Mittelstufe oder je nach Lehrplan für die Oberschulen und Abschlußklassen) umfaßt 140 Seiten und ist durch einen umfangreichen Leseteil mit geschichtlichen Ergänzungstoffen von 80 Seiten und einer illustrierten Zeittafel ergänzt. Bei der Ausarbeitung dieses Lehrmittels wurden in verschiedener Hinsicht neue Wege eingeschlagen:

1. Es wurde darauf geachtet, daß der Geschichtsstoff stufengemäß dargeboten wird. Das führte zu einer neuen Darstellungsart, durch welche einzelne Persönlichkeiten in den Mittelpunkt des Erzählten gerückt werden. Die Geschichte ist von deren Handeln, Leben und Erleiden aus dargestellt.

2. Der dargebotene Stoff ist umgestaltet worden: Darstellungen der Ereignisse der politischen und Kriegsgeschichte, die bis jetzt in unsern Geschichtsbüchern dominierten, sind zugunsten der religiösen, kulturellen und sozialen Fakten, die einläßlicher behandelt werden, gekürzt worden; z. B. Schlacht bei Sempach *eine* Seite, Hans Waldmann, Bruder Klaus je *vier* Seiten. Trotzdem bleibt der Umfang des Ganzen wegen der stufengemäßen Stoffbeschränkung in einem Rahmen, der in der Schule voll ausgewertet werden kann.

3. Schließlich will das Buch zu einem objektiven untendentösen Geschichtsunterricht beitragen und dadurch besonders das interkonfessionelle Klima verbessern. Deshalb zog die Arbeitsgruppe vor allem für die Reformationsgeschichte und die Geschichte der Aufklärung namhafte evangelische und katholische Theologen bei. Auch Vertreter der Sozialpartner wurden zur Darstellung der sozialen Probleme des 19. Jh. befragt. Damit glaubt die Interkantonale Lehrmittelkonferenz, ein brauchbares Geschichtslehrwerk für die Mittelstufe geschaffen zu haben, das sich den verschiedenen Lehrplänen ohne Schwierigkeiten anpassen kann.

**SKIROUTENBÜCHER** aus dem Verlag Kümmerly + Frey, Bern:

*Davos-Klosters-Parsenn. Fr. 9.80.*

Die erste Auflage dieses Buches erschien 1956, eine zweite bereits 1958. Inzwischen hat sich in Davos und in Klosters vieles geändert. Mit 9 Bergbahnen und 23 Skiliften ist wohl die Region Davos-Klosters das größte Skigebiet Europas. Da heutzutage «Parsenn» nicht mehr das einzige Skigebiet von Davos ist und mit den Regionen Schatzalp-Strela, Brämabüel-Jakobshorn, Pischahorn sowie den in Klosters gelegenen Regionen von Gotschna und Madrisa ein weites Skigebiet von riesigem Ausmaß wurde, ist der Buchtitel nun geändert worden.

*Lenzerheide-Rothorn. Fr. 8.50.*

Es gibt vielleicht brillantere Wintersportplätze als Lenzerheide, aber Lenzerheide-Valbella ist auf ein mittleres Maß ausgerichtet, es ist der Ort, der vieles bringt und jedem etwas gibt. Mit der Erschließung des riesigen Rothorngebiets durch den Bau der Luftseilbahn auf das Rothorn, der höchsten Bergbahn Mittelbündens, im Jahre 1964 ist für die Skifahrer ein Kranz neuer Abfahrten entstanden, die nicht nur dem Könner, sondern auch dem mittleren Fahrer neue Skifreuden vermitteln werden. Dieses Büchlein will ein Wegweiser und eine Art «Vademecum» für Lenzerheide-Valbella und für die Abfahrten und Wandermöglichkeiten der Regionen von Scalottas, Stätzerhorn und des Gebietes der Rothornbahn.

**SWISSAIR** – Von «fliegenden Kisten» zum Jet, von Curt Rieß. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich. Fr. 19.80.

Das kleine Binnenland Schweiz hat unter privatwirtschaftlicher Führung eine Luftverkehrsgesellschaft hervorgebracht, welche sich gegen die staatlichen Konkurrenzunternehmen der Großmächte durchsetzen konnte. Der gewiegte Schriftsteller Rieß hat es nicht nur ausgezeichnet verstanden, die Atmosphäre des Flughafens Kloten einzufangen, mit ihm erleben wir auch wieder jene früheren Pionier-, Probe- und Entdeckungsflüge der ersten schweizerischen Piloten wie Comte, Walter Mittelholzer, Walter Ackermann und Balz Zimmermann. Mit dem Autor werden wir zu Zeugen des hart geführten internationalen Wettbewerbes der Swissair um einen Platz an der Sonne, und mit ihm erleben wir jenen ersten denkwürdigen Transatlantikflug Zürich-Kloten-Nordamerika, der seitdem als Grundlage und Modell für alle späteren Langstreckenflüge diente. Ein reichhaltiger Bildteil (90 Fotos) illustriert die Verwegenheit und den Idealismus der früheren Pioniere sowie die moderne Konzeption des heutigen schweizerischen Luftverkehrs.

«Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen», meint zwar der junge Student zu seinem teuflischen Ratgeber, zu Mephisto; doch welche Mühe und Arbeit und sprachliche Zucht z. B. hinter den Sagensammlungen stecken, wie sie Arnold Büchli, der verdiente Sagenforscher Graubündens, zu unserer Freude geschaffen hat, weiß kaum jemand. Geboren 1885 in Lenzburg, bis 1942 Rektor der Bezirksschule Aarburg, wurde er zum Entdecker (die Verdienste seiner Vorläufer Decurtins, Jecklin seien ungeschmälert) und vor allem Bewahrer des scheinbar unerschöpflichen Sagenschatzes unseres Kantons. 1933 und 1935 erschienen die beiden bekannten, leider seit einigen Jahren vergriffenen Bände «Sagen aus Graubünden». Seit 1942 lebt Arnold Büchli in Chur, hat noch als Sechzigjähriger Romanisch und Italienisch gelernt, um dem Volk, wie Luther sagte, «aufs Maul schauen» zu können, und widmet seine ganze Kraft und Erfahrung der Sammlung volkstümlichen Erzählgutes in den 150 Tälern unseres Kantons. 1958 erschien der erste, schon vergriffene Band der «Mythologischen Landeskunde», und 1964 wurde Arnold Büchlis Schaffen mit dem Ehrendoktorat der Universität Bern geehrt. Mit Spannung erwarten wir den zweiten Band der «Mythologischen Landeskunde», der die Sagen aus Romanisch- und Italienischbünden enthalten soll.

Wie dankbar sind wir dem Autor und dem Verlag der Guten Schriften, daß nun wenigstens eine gute Auswahl von 31 Sagen aus dem ersten Band der «Sagen aus Graubünden» wieder zur Verfügung steht! Jeder Freund unserer Landschaft und unseres Volkes, aus denen diese merkwürdigen Erzählungen, Anschauungs- und Glaubensformen herausgewachsen sind, ist mit diesem Bändchen angesprochen. Dieses Sagenbüchlein gehört auch in jede Bündner Schulstube und Schülerbibliothek.

Ob nicht der Kantonale Lehrmittelverlag sich an der Herausgabe beteiligen könnte?

Chr. E.

HEILPÄDAGOGIK, *Ein pädagogisches Lehrbuch*, von Paul Moor. Verlag Hans Huber, Bern und Stuttgart, 524 S.

In unserem Kanton fehlt es noch mancherorts an Einrichtungen zur Sonderschulung entwicklungsgehemmter Kinder. Diese werden, meist als Mehrfachrepetenten, in den Normalklassen mitgeführt und schaffen den Verantwortlichen – Lehrern, Schulräten usw. – zusätzliche, oft kaum zu bewältigende Probleme. Denn die Betreuung der in ihrer Entwicklung gestörten Kinder zwingt zu außerordentlichen Maßnahmen und zur vertieften Besinnung auf die erzieherischen Erfordernisse. Das Werk Paul Moors ist geeignet, die Probleme klären zu helfen und praktische Anleitung zu geben.

Im Unterschied zu heilpädagogischen Schriften, welche die auftretenden Störungen nennen, ihre Erscheinungsbilder aufzeichnen und nach den Ursachen fragen, konzentriert sich der Autor auf die pädagogische Seite des Problems: welche erzieherischen Aufgaben stellen sich, und welche Lösungswege drängen sich auf? Der erste Teil des Buches bringt gleichsam eine Einführung in die Heilpädagogik. In anschaulicher Weise werden einzelne Fälle besprochen, also etwa Schwererziehbarkeit – zum Beispiel Kinder mit neuropathischen, psychopathischen Zügen oder mit Milieuschäden –, Geistesschwäche, Mindersinnigkeit usw. Der Verfasser zeigt dabei, wie notwendig eine Erziehung elementarster Natur ist, wie sehr der Erziehungserfolg aber vom Verständnis für die besonderen Bedingungen der heilpädagogischen Situation abhängt. Daneben werden auch schulpraktische Fragen erörtert, zum Beispiel die Notwendigkeit der Hilfsschulen, die Zuteilung von Kindern in die Hilfsklassen, unterrichtliche und erzieherische Probleme dieser Sonderschulen.

Im zweiten Teil behandelt Paul Moor in grundsätzlicher Weise zentrale heilpädagogische Probleme: Verständnis für das Kind als Voraussetzung für jedes erzieherische Vorgehen; die Notwendigkeit aufbauender Maßnahmen; die Unerläßlichkeit auch einer Erziehung der Umgebung des Kindes.

Das Buch ist auch dem Laien auf diesem Fachgebiet gut verständlich, was nicht zuletzt von der Fülle der praktischen Beispiele herrührt. Die spürbare Anteilnahme des Autors am Schicksal der benachteiligten Kinder, das Bestreben, auch der kümmerlichsten Lebensform zur Verwirklichung zu verhelfen, dies hinterläßt beim Leser einen starken Eindruck. Die Lektüre schärft auch den Blick für die «normalen» erzieherischen Verhältnisse. Die Bedingungen und Bemühungen des pädagogischen Alltags, die oft als selbstverständlich hingenommen oder gar geringgeschätzt werden, erhalten neues Gewicht, wenn man sie auf dem Hintergrund krasser Erziehungsmängel und extremer Entwicklungsschäden zu erblicken vermag. O.